



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober - November 2005



Alle guten Gaben, alles was wir haben,
kommt, o Gott, von dir: Dank sei dir dafür.

Fahrt des Seniorenclubs nach Kleve

Eine Reise nach Kleve machten dreißig ältere, aber jung gebliebene Wertheraner vom 20-23. Juni 2005.

Nach dem pünktlichen und vollzähligen Erscheinen traten wir um 7 Uhr die Fahrt an. Ca. 3 Stunden später hatten wir unser Domizil, die Katholische Heimvolkshochschule Wasserburg-Rindern in Kleve erreicht. Begrüßt wurden wir vom Leiter und seinen Helfern und wir konnten noch vor dem reichhaltigen Mittagmahl die nähere Umgebung besichtigen. Nach Kaffee und Kuchen erzählte uns Frau Hahn, die uns vorbildlich betreute, ganz viel über die Geschichte und die Gegenwart der Wasserburg, den Ort Rindern und die Stadt Kleve. Es war sehr interessant, aber unmöglich, alles zu behalten. Abends hörten wir Sagen und Märchen vom Niederrhein im Innenhof unserer Unterkunft.

Am nächsten Tag besuchten wir morgens die Stadt Kleve und erkundeten in Gruppen „auf eigene Faust“ die Schönheiten der Stadt. Sie liegt am Rande der Rheinaue, an einem Höhenzug mit dem Wahrzeichen Kleves, der imposanten Schwannenburg. Nachmittags ging es nach Xanten mit Führung durch den Xantener Dom, der mit seinen Schnitzaltären, dem Hochchor, dem Reliquien-schrein und dem Marienaltar zu den bedeutendsten Gotteshäusern



Unsere Gruppe kurz vor der Heimreise

am Niederrhein hlt.

Am anderen Tag bestaunten wir die wunderschönen barocken Gartenanlagen und besuchten den dort Tiergarten. Dort werden zunehmend robuste, widerstandsfähige und alte Haustierrassen, die vom Aussterben bedroht sind, gezüchtet. Nach der Mittagspause machten wir eine Deichrundfahrt ins deutsch - niederländische Grenzgebiet. Wir konnten viele kleine Wasserläufe mit verschiedenen Vogelarten beobachten. Der Ausflug endete mit einem Besuch im Bauerncafé. Am Abend war Grillfest im Innenhof.

Der 23. Juni, - unser letzter Tag - begann mit einer Andacht in der Kapelle. Wie an jedem Morgen äußerte Frau Moritz einige Gedanken zu einem Vers des bekannten Chorals von Paul Gerhard: „Du meine Seele singe“. So gestärkt gingen wir zum Frühstück.

Anschließend besichtigten wir einen Privatgarten, die Heckenschule von Frau Lyttwin und tranken Tee aus Heilkräutern ihres Gartens. Nach dem Mittagessen auf der Wasserburg starteten wir die Heimreise.

Wir haben in den 4 Tagen sehr viel gesehen und gehört. Der Niederrhein ist eine Reise wert. Frau Moritz hielt den Abschlußgottesdienst in der Kapelle der

Waldheimat und wir sangen anschließend, froh und dankbar für die schöne Zeit und die glückliche Heimkehr.

Irmgard
Clusmann